

Heinrich Neye,
Das gute Leben

Zu fett, zu süß, zu reichlich
sei die Ernährung jetzt
und leider unausweichlich,
dass jeder Fett ansetzt.

So las ich es soeben
und fühle mich gerügt, -
dass Schlanke länger leben,
wird noch hinzugefügt.

Ich trete auf die Waage,
der Zeiger sagt acht-vier,
kein Zweifel, auch ich trage
zuviel herum mit mir.

Muss ich mich nun bezähmen?
Ach, wegen der paar Pfund,
da will ich mich nicht grämen,
zur Panik ist kein Grund;

denn mir kam ein Gedanke,
den ich entkräftend find':
Ich kannte viele Schlanke,
die heute nicht mehr sind,

...

und kenne ältere Leute,
die mollig und mobil,
so bleib' ich vorerst heute
bei dem Ernährungsstil.

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas HEINRICH NEYE (*1913-02-27 – †2002-07-18).*

Arg-488-946 (2009-01-13 12:39:36)

Aus der Zeitschrift "Landwirtschaftliches Wochenblatt" Nr. 22/2007 vom 31. Mai 2007.